

Zum ersten Mal eine Woche der Bewegung an der Robert-Limpert-Berufsschule



In Sachen Gesundheit und Bewegung ist während einer Projektwoche an der Robert-Limpert-Berufsschule viel gelaufen. Foto: Anja Stiebitz

DIANE MAYER

ANSBACH – Eine Woche in Bewegung liegt hinter den Schülerinnen und Schülern der Robert-Limpert-Berufsschule. Zum ersten Mal gab es in der Einrichtung die Projektwoche Gesundheit.

Es ging viel um Sport und Bewegung, aber auch gesunde Ernährung und Wohltuendes für die Seele spielten eine Rolle, wie Susanne Gries, stellvertretende Schulleiterin feststellte. Die Projektwoche sei eine Antwort auf Corona. „Viele unserer Schüler ernähren sich sehr ungesund und haben Chips und Energie-Getränke als Pausenbrot dabei“, erzählte Susanne Gries. „Wir wollten die Schüler durch gesunde Snacks inspirieren und hoffen, dass sie das auch in ihrem Alltag umsetzen.“ Die Berufsschule im Herzen der Stadt besuchen aktuell rund 300 junge Frauen und Männer.

Die sportlichen Aktivitäten führten die Schülerinnen und Schüler unter anderem in den Ansbacher Hofgarten zum Gedächtnisspaziergang, ins Dombachtal zum Waldbaden, durch Ansbach zum nachhaltigen Einkaufen oder zum Sportverein TSV Fichte. Hier fanden Basketball, Fußball, Boccia, Federball und Wikinger-Schach statt. Aus knapp 60 Angeboten hatten die Berufsschüler die Qual der Wahl.

„Die Stimmung bei uns war sehr bewegend. Ich habe eine große Aktivität gespürt“, sagte Susanne Gries. „Die Projektwoche hat aus unserer Schule etwas Besonderes gemacht.“ Der 18-jährige Carlos Wagner schrieb zusammen mit der Schulband für den Contest „Dein Song für eine Welt“ vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Lied. „Die Gesellschaft ist zu hart und es gibt zu viel Hass auf der Welt“, beschrieb der junge Mann seine Motivation. Der 20-jährige Lucas Sportkow, der im Pflegebereich arbeitet, war beim Gedächtnisspaziergang im Hofgarten unterwegs. Dabei sei es darum gegangen, sich an verschiedenen Plätzen Begriffe zu merken wie Brot, Schuh oder Medizinkasten. Auch Zungenbrecher auswendig lernen, habe auf dem Programm gestanden, erzählte der 20-Jährige.

Die Anmeldung sei online über Listen gelaufen, sagte Lehrerin Anja Stiebitz. Vorrang bekamen die Schüler, die nur an einzelnen Tagen die Einrichtung besuchen. Die Gruppen seien bunt gemischt gewesen, damit die Möglichkeit bestehe, auch mal neue Leute kennenzulernen, erzählte Anja Stiebitz, die selbst Zumba-Kurse gab.

Nicht alle Schüler seien von der Projektwoche am Anfang begeistert gewesen, aber nach dem zweiten Tag habe sie „gute Schwingungen“ gespürt, sagte Susanne Gries. „Die Projektwoche hat insgesamt unsere Schulfamilie gestärkt“, ergänzte Anja Stiebitz.